



Das Auskunftssystem DIAMANT (Sektion Informationsverarbeitung) informierte im Nu über jedes der 1623 Ausstellungsobjekte der VIII. ZLS. Dieses Spitzenexponat wurde mit der Medaille „Für hervorragende Leistungen in der MMM-Bewertung“ ausgezeichnet. Fotos: Hojer (8)

VIII. Zentrale Leistungsschau und XXV. Zentrale MMM: Bilanz, Bewährungsfeld und neuer Ansporn

Gleich zweimal im Bild: Chemiestudentin Iris Hühne (79/06/13), hier bei der Erläuterung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Exponats „Einbadiges Färben mit kationischen und anionischen Farbstoffen“. Im Hintergrund die Reproduktion eines UZ-Artikels, der dieses Jugendobjekt unseren Lesern vorstellte.



Dr. Hartmut Herrlich (links), Sektorenleiter der SED-Bezirksleitung Dresden, im Gespräch mit Holger Viergutz, der gemeinsam mit Roland Stenzel (beide sind als wissenschaftliche Assistenten an der Sektion Informationstechnik tätig) das Exponat „Programmsysteme zum Entwurf neuartiger Schaltkreise und Basistechnologien sowie Entwurf und Applikation des Schaltkreises A 277“ betreute. Die bereits mit



hohen ökonomischen Ergebnissen in der Industrie genutzte Arbeit wurde mit dem „Preis der FDJ für hervorragende wissenschaftliche Leistungen“ sowie einer Kollektivprämie von 2 500 Mark gewürdigt. — Foto rechts: Jungen Wissenschaftler auf der VIII. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler auch blickte, überall herrschte ein reger Gedanken- und Erfahrungsaustausch.



Viele Fragen an Dipl.-Ing. Blum und die anderen „Mannen“ vom „Schweißroboter mit Sensorsteuerung zur Nahterkennung“. Dieses intersektionelle Jugendobjekt (vgl. UZ 22/82) erhielt auf der VIII. ZLS die Artur-Becker-Medaille in Gold.



Nicht nur potentielle Nachnutzer aus der Industrie bekundeten ihr starkes Interesse für den Schweißroboter. Auch zahlreiche weitere Besucher, wie diese Studentin aus der Ingenieurschule für Maschinenbau Leipzig, notierten sich Daten, Leistungsparameter, Nutzeffekte.



Physikstudent Tilo Eilruth (links) vertritt in Leipzig mit großem Engagement die Exponate „Mikrorechnergesteuerte Messungen von Daten der Neutronen-Atom-Wechselwirkung“ sowie „Präzisionsbestimmung absoluter Spaltquerschnitte — ein Beitrag der Kernphysik zur Kernenergie“. Das letztere wurde mit der DSF-



Ehrennadel in Silber ausgezeichnet. — Foto rechts: Ein weiterer Ausstellungsstand von FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftlern der Sektion Informationstechnik demonstrierte den „Multimikroprozessoreinsatz für ENSAD-Ortszentrale“.

Spiegel gewachsener Produktivität in Studium und Lehre

An den Universitäten, Hoch- und Fachschulen wurden die Lehrpläne und Studiendokumente präzisiert, mit dem Ziel, die Eigenverantwortung, Selbständigkeit und Leistungsbereitschaft der Studenten weiter auszubilden. Ein Schwerpunkt waren dabei die Konsequenzen, die sich für die Lehre aus den 10 Schwerpunkten der ökonomischen Strategie ergeben. Die inhaltliche Ausgestaltung des Studiums ist darauf gerichtet, ein optimales Verhältnis von theoretischer Grund-

genausbildung, theoretisch-methodischer Bildung und Aneignung von Spezialwissen zu erreichen und frühzeitig alle Begabungen und Talente zu fördern. Die gemeinsam mit der XXV. Zentralen Messe der Meister von morgen durchgeführte zentrale Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler war eine öffentliche Rechenschaftslegung über die dabei erzielten Fortschritte. Die über 1 600 Arbeiten widerspiegeln die gewachsene Produktivität der gelisteten Arbeit in Lehre und Studium. Hervorzuheben sind die Beiträge auf so wichtigen Gebieten wie der Erforschung der Gesetzmäßigkeit des entwickelten Sozialismus sowie der Anwendung der Mikroelektronik und der Robotertechnik. (Aus dem Bericht des Politbüros an die 5. Tagung des ZK der SED)

Engagement für ökonomische Strategie TU-Exponate für Leistungsanstieg im Sinne des 5. ZK-Plenums / Impulse für Verwirklichung des „Friedensaufgebots der FDJ“ / TU-Standbetreuerkollektiv hervorragend bewährt

Als die XXV. Zentrale Messe der Meister von morgen und die VIII. Zentrale Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler am 19. November ihre Tore schlossen, konnten sie einen neuen Besucherrekord verzeichnen: Nahezu 200 000 Gäste waren angereist, sahen sich gründlich um, fragten, diskutierten, notierten und hoben für sich, ihre Kollektive, ihre Betriebe ganze Schätze an neuen Erkenntnissen und erstaunlichen Lösungen, die eine schnelle, volkswirtschaftlich hocheffek-

tivisch fachliche als auch populärwissenschaftliche Auskunft geben.

Zu den 12 ausgewählten Exponaten, die Genosse Prof. Kurt Hager, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, beim Eröffnungsrundgang der Partei- und Staatsführung besuchte, gehörten drei Arbeiten der TU; der Schweißroboter mit Sensorsteuerung zur Nahterkennung, das Auskunftssystem DIAMANT und die Geräteentwicklung zur Kryomedizin und ihre Anwendung.

Besonders „zahlte“ sich in diesem Jahr der hohe Anteil von Studenten im Kollektiv der Standbetreuer aus, denn auch damit wird eine enge Verbindung zum Studienprozess im Rahmen der kommunikativen Erziehung realisiert. Diese Ansätze sollten im Zuge der Bestenförderung unbedingt weiter ausgebaut werden! Insgesamt 17 Ausstellungen für Exponate der TU sind Ausdruck für angestrebte wissenschaftliche Arbeit und beachtliche Einsatzfreude aller Beteiligten.

In Leipzig preisgekrönt

Im Nachtrag zu unserer Ehrentafel in der Ausgabe 23/82 stellen wir heute die weiteren Preisträger der XXV. ZMMM und der VIII. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler vor. Es wurden ausgezeichnet mit dem

Anerkennungsschreiben des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen

— Exponat „Typenreihe pyroelektrischer Infrarotstrahlungssensoren“ (Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik)

Sonderpreis der DSF

— Exponat „Instruktion über die Technologie, Organisation und Mechanisierung beim Bau von Wohngebäuden aus monolithischem Stahlbeton in Gleitschulung“ — Übersetzung aus dem Russischen (Sektionen Angewandte Sprachwissenschaft/Bauingenieurwesen)

Ehrenpreis des KDT-Fachverbandes Holz/Papier/Polygraphie

— Exponat „Versuchsstand Scheibemühle“ — mit PAMA (Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik)

tive Nutzung ermöglichen. Somit war Leipzig wiederum eine wahre Fundgrube, die jedem etwas bot. Zu den Besuchern zählten natürlich auch viele Studenten, Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellte unserer Universität, die mit 81 Arbeiten (davon waren 23 ausgestellt) Schöpfergeist, Leistungstüchtigkeit und Engagement für die ökonomische Strategie der SED bewies. Zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen — für acht zeichnete die TU Dresden verantwortlich — wurden zum Podium wertvoller Diskussionen, des konstruktiven Erfahrungsaustausches und interessanter Begegnungen.

Auch in diesem Jahr bewährte sich das Standbetreuerkollektiv der TU hervorragend. Unsere FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftler wirkten als Repräsentanten ihrer Kollektive und der Universität als Wissenschaftspropagandisten. Sie wurden vielseitig gefördert und mußten sich auf das breite Besucherspektrum einstellen, sowohl spe-

zifisch fachliche als auch populärwissenschaftliche Auskunft geben. Zu den 12 ausgewählten Exponaten, die Genosse Prof. Kurt Hager, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, beim Eröffnungsrundgang der Partei- und Staatsführung besuchte, gehörten drei Arbeiten der TU; der Schweißroboter mit Sensorsteuerung zur Nahterkennung, das Auskunftssystem DIAMANT und die Geräteentwicklung zur Kryomedizin und ihre Anwendung.

Die Impulse aus der VIII. ZLS müssen jetzt in allen Leitungen der Sektionen und FDJ-GO umfassend genutzt werden, um das „Friedensaufgebot der FDJ“ ideenreich und tatkräftig zu verwirklichen. Wie die Erfahrung lehrt, fördert die Übertragung von Verantwortung bei der Lösung praxisorientierter Aufgaben zur weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft wesentlich die Entfaltung sozialistischer Persönlichkeiten. Es kommt darauf an, dies schon in der TU-Leistungsschau 1983 nutzbar zu machen.

Mit der Realisierung der 130 für die TU-Leistungsschau 1983 eingereichten wissenschaftlichen Arbeiten muß im Sinne der Beschlüsse des 5. ZK-Plenums ein weiterer Leistungsanstieg für die entsprechenden Einsatzgebiete erzielt werden. Die Exponate der TU-Leistungsschau 1983 bilden die Grundlage für den Beitrag der Universität zur XXVI. MMM des Bezirkes Dresden und zur XXVI. Zentralen MMM! Sie stehen im Bereich des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen unter der Thematik: „Initiativen und schöpferische Leistungen von Studenten und jungen Wissenschaftlern für das Bauwesen — ihr Beitrag zur Realisierung der Beschlüsse des X. Parteitag der SED und der 7. Baukonferenz.“

Mit dem erfolgreichen Abschluß der VIII. ZLS beginnt jetzt die Vorbereitung auf die IX. ZLS die 1985 wieder gemeinsam mit der Zentralen MMM stattfindet. Aufbauend auf den Erfahrungen der „VIII.“ werden neue Beitragen vorbereitet. Auf der IX. ZLS wollen die Studenten, jungen Wissenschaftler und jungen Arbeiter des Hoch- und Fachschulwesens erneut überzeugend Rechenschaft legen, wie sie aktiv bei der Durchsetzung der Wirtschaftsstrategie des X. Parteitages der SED mitwirken.

Im Rahmen des „Friedensaufgebotes der FDJ“ gibt es vielfältige Möglichkeiten für jeden Jugendlichen an der TU, sich zu bewähren, seinen Beitrag zur Sicherung des Friedens, zur Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes zu leisten. Die besten Ergebnisse werden zur IX. dabei sein.

Generaldirektor des VEB Kombinat NAGEMA, Rolf Gruppe: Gemeinsames Jugendobjekt mit hohem Nutzen

Zur XXV. Zentralen MMM in Leipzig wurde eine Projektstudie zur Rationalisierung der Montagebereiche Wägetechnik und Bäckereimaschinen im VEB Wägetechnik Rapido Radebeul vorgestellt, die Jugendliche des Kombinat NAGEMA gemeinsam mit Studenten und jungen Wissenschaftlern der TU erarbeiteten. Über einen relativ kurzen Zeitraum wurde von den jungen Neuentwicklern, basierend auf einer genauen Analyse des Ist-Zustandes, eine Studie vorgelegt, die neben den Gedanken und Wünschen der Werkstätigen vielfältige wissenschaftliche Erkenntnisse beinhaltet.

derverwendung finden werden. Auch durch eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Werkstätigen und Studenten ist die Projektstudie gekennzeichnet.

Eine dreidimensionale Darstellung der Ergebnisse des Jugendkollektivs läßt eine genaue Arbeit und Bewertung des Projekts unter Nutzung der Videotechnik zu. Damit ist auch in der Endphase der Studie die Mitwirkung eines breiten Kreises von Wissenschaftlern, Studenten und Werkstätigen möglich. Der volle Nutzen dieses gemeinsamen Jugendobjektes ist besonders für die weitere wissenschaftliche Forschung noch nicht auszuweisen. Für das Kombinat NAGEMA und speziell den VEB Rapido wird im Bereich Wägetechnik eine Steigerung der Arbeitsproduktivität von über 25 Prozent möglich sein. Über 8 000 Stunden Arbeitszeit werden dabei weniger benötigt.

Die Mitwirkung solcher Sektionen der TU wie Arbeiterwissenschaften, Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen, Kraftfahrzeug-, Land- und Pflanzentechnik, brachte gute Ergebnisse der interdisziplinären Zusammenarbeit, die für ähnliche Projekte weiterverwendet werden können.